



Satyr Verlag | Auerstr. 23-25 | 10249 Berlin

Informationen zu:

# **Stef, Sven Hensel (Hrsg.): FANTASTISCHE QUEERWESEN UND WIE SIE SICH FINDEN Poetry Slam goes queer**

Klappenbroschur, 176 S.  
Inkl. 15 Audiolinks  
ISBN: 978-3-947106-30-1, 14€  
auch als E-Book für 9,99€

ET: 1.7.2019

Stand: 26.7.2019

## **Über das Buch:**

**36 überwiegend junge, queere Slampoet\*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz begeben sich auf eine unterhaltsame, abwechslungsreiche und höchst informative Entdeckungsreise durch LGBTIQ\*-Lebenswelten und ein rundum diverses Universum.**

Ein typischer Poetry Slam ist witzig, ernst, lyrisch, politisch, privat – vor allem aber bunt. Und so mischen auch immer mehr queere Menschen im Zentrum des Geschehens mit. Ihre Texte handeln nicht selten vom Finden: Wie sie sich selbst finden, wie sie andere finden, wie sie einander finden. Wer Vielfalt sucht, wird sie in diesem Buch finden.

## **Über die Herausgeber:**

**Stef** (geb. 1996) ist ein Wortkünstler griechischer Herkunft aus München, wohnhaft in Bochum. Mit seinen Texten über Queerness, mentale Gesundheit und andere soziopolitische Themen bereist er seit 2014 die Kleinkunsth Bühnen des deutschsprachigen Raums, seit 2017 bildet er zusammen mit Malte Küppers das Slamteam *Textstreet Boys*. Er war Teilnehmer der nordrhein-westfälischen Meisterschaft und der deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam 2017 und 2018.

**Sven Hensel** (geb. 1995 in Gelsenkirchen) ist Slampoet, -veranstalter und -moderator. Er tritt seit 2014 auf, stand 2015 im Finale der deutschsprachigen U20-Meisterschaften und 2017 gemeinsam mit Kim Catrin als Slamteam *Parkpunk* im Finale der deutschsprachigen

---

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto: 709 342 7020

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439

Meisterschaften. In Essen ist er Mitglied der Lesebühne *Schall und Raucher*. 2017 erschien seine Textsammlung »Aufhause« bei Lektora, dort gab er auch die Anthologie »Tintenfrische III« mit heraus. Hensel studiert und lebt in Bochum.

**Mit Beiträgen von:** 378, Ella Anschein, Annika Blanke, Suse Bock-Springer, Paul Bokowski, Kim Catrin, Henrik von Dewitz, Eva Dreier, Nuria Glasauer, Anna Hader, Rebecca Heinrich, Sven Hensel, Jonin Herzig, Katja Hofmann, Felix Kempter, Sebastian Kokesch, Samuel Kramer, Leah Leaf, Selina Liebert, Mieke Medusa, Julia Muchwitsch, Vivien Mügge, Florian Niederseer, Maria Victoria Odoevskaya, Ramona Pohn, Veronika Rieger, Christian Ritter, Barbara Roherwasser, Kai Runge, Nils Rusche, Stef, Volker Surmann, Anna Teufel, Textstreet Boys, Runa Wehrli und Martin Weyrauch.

*»Seit einigen Jahren verbinden Menschen wie Sven Hensel hochkarätige Slamperformances mit schlaun und bewegenden Texten auch zu Queerthemen und sorgen so nicht nur für Unterhaltung, sondern auch für Aufklärung und eine erhöhte Wahrnehmung dieser Themen in der breiten Masse. Schön, dass er und Stef nun eine überfällige Textsammlung herausgeben, die diesen Stimmen, Gedichten und Geschichten Raum verschafft!«*  
(Björn Högsdal)

#### **Leseproben:**

*Lesbisch, schwul, bi, trans, asexuell, demisexuell, queer, genderfluid, allosexuell, polyamor, pan, ageschlechtlich ...*

*Hi, ich bin Henrik und genderqueer. Das heißt, mein Geschlechtsempfinden ist queer. Irgendwie anders. Wer es genauer wissen will, dem sage ich, ich bin cisgenderless oder eine transmaskuline nonbinäre Person. Geht locker-flockig von der Zunge, was?*

Aus Henrik von Dewitz: »Labelchaos«

*Liebe, hab ich immer gedacht, Liebe ist wie ein Vogel. Wenn du lang genug wartest, kommt sie immer zu dir zurück ...*

*Inzwischen hab ich gelernt, dass das ein bisschen anders läuft in der Realität. Liebe ist mehr wie eine Katze. Manchmal siehst du sie tagelang nicht, und dann liegt plötzlich eine tote Maus vor deinem Bett. Und manchmal tut Liebe halt weh, wenn sie dir eigentlich Zuneigung schenken möchte, dir aber dabei mit ihren Krallen den Oberschenkel auf-schlitzt.*

*Liebe ist wie eine Katze, sie läuft dir manchmal zu. Wenn du am allerwenigsten damit rech-nest. Und nie sieht sie genauso aus, wie du sie dir vorgestellt hast.*

*Liebe, hab ich immer gedacht, Liebe ist einen halben Kopf größer als ich. Liebe spielt mindestens ein Instrument, am liebsten Klavier. Liebe hat diese Surferboyfrisur und einen guten Bräunungston, ein bisschen wie ein guter Weihnachtsbraten. Liebe ist Nichtraucher und nur Gelegenheitstrinker. Liebe kann sehr gut skaten. Liebe, hab ich immer gedacht, klar, Liebe ist ein Junge.*

*Und dann kam Liebe. Mit großen Schritten, stark und selbstbewusst – in Ballerinas. Liebe war kleiner als ich. Liebe war der unmusikalischste Mensch, den ich mir vorstellen konnte, und ihre gesamte Playlist bestand nur aus Charts! Liebe trug meist einen Pferdeschwanz, und sie brauchte zum Lesen eine Brille. Liebe hielt nichts von Weihnachtsbraten, denn sie war Veganerin. Aber Zigaretten sind ja vegan, also rauchte Liebe wie ein Schornstein. Liebe war sehr sportlich, sie fuhr fast überall mit dem Fahrrad hin. Liebe war ein Mädchen.*

Aus Kim Catrin: »Liebe ist wie eine Katze«